



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

IX. Arnd von Lüderitz, dem das der Markgräfin Agnes von Brandenburg zur Morgengabe geschenkte Dorf Möllenbeck verpfändet ist, erkennt die Befugniß der Fürstin an, dasselbe nach dem Tode ihres Gemahls ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

IX. Arnd von Luderitz, dem das der Markgräfin Agnes von Brandenburg zur Morgengabe geschenkte Dorf Möllenbeck verpfändet ist, erkennt die Befugniß der Fürstin an, dasselbe nach dem Tode ihres Gemahls auszulösen, am 27. April 1449.

Ik arnd van Luderitz Bekenne opembare mit dussem briue vor my, Ilfen, myne eeliken Hulfrouwen, Bedeken Woldenkens, der ergnannten myner Hulfrouwen Sohne, vnnse eruen vnd sunst vor allsweme, So also dy Irluchte Hochgeborenen furste vnd Here, Herr Frederick dy Jungere, Marggraue to Brandemborch vnn Burggraue to Noremberge, myn gnedige Liue Herr, dat dorpp mollembecke mit allen finen tobehörungen vnd gerechticheid Der Irluchten Hochgeborenen furstynne vnd frouwen, frouwen Agnes van Stettin, Marggraffynnen to Brandemborch vnd Burggraffynne to Noremberge, finer gnaden eeliken gemahel, myner gnedigen Liuen frouwen, tor morgengaue gegeben vnd vermaket vnd my, Ilfen, myner eliken Hulfrouwen, Betken Woldekens vnd vnnfen eruen sodanne vppenant dorpp Mollembecke mit allen finen gerechticheiden vnd tobehörungen vor Eluenhundert Rinische gulden mit willen vnd fulbort der obgnanten myner gnedigen Liuen frouwen forder to eynem rechten wedderkoppe vortatt vnd vortendet Hefft, Immaten myns gnedigen Heren vnd ock myner gnedigen frouwen obgnant briue dar ouer gegeben clerliken Inhalden vnd erwifen, Nach deme nu sodanne obgnante dorpp myner obgnanten gnedigen Liuen frouwen to der morgengaue gegeben vnd vermaket is, Also Hebbe Ik vor my, Ilfen, myner eliken Hulfrouwen, Betken woldekens obgnant vnd vnse eruen der velegnanten myner gnedigen Liuen Frouwen geredet vnd gelouet: wer et, dat myn ergnante gnedige Liue Here van dodelswegen auerginghe, dat god lange friste, Dat ore gnade Denne sodanne Dorpp mollembecke, wanne orer gnade euen vnde boqueme is, van my, Ilfen, myner Hulfrouwen, Betken Woldekens, edder vnnse eruen vor de erbenohmeden Summen geldes wedderlofsen vnd kopen mach vnd sick des denne forder na orem besten fromen vnd nu gebucket vnd geneten, van my, myner obgnanten Hulfrouwen, Betken woldekens edder vnnfen eruen vnd sunst eynem ydermanne vngehendert vnd an alles geuerde etc. To orkunde vnd rechten bekantnisse mit mynem anhangenden Ingelsigel wtliken verfigilt, gescreeuen to Tangermunde na Cristi vnnfes Herrn gebort XIII^{ten} Jar, dar na Im negen vnde vertigelten Jare, am Sonnauend nach Sunte Marcus Dage des Hiligen Evangelisten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, fol. 5.

X. Günzel von Veltheim, der wegen einer seiner Gattin entzogenen Leibzucht Markgraf Friedrichs d. J. Feind geworden ist, macht dem Kurfürsten davon Anzeige und verwahrt sich wegen seiner beabsichtigten Verletzungen der Altmark, am 8. September 1454.

Wetet hogeboren forste, marggreve Frederick de Eldere, Marggreve to Brandemborgh vnde Ertzekomerer des rykes, dat jk Guntzel von Velthem, Ritter, vnde hinrick